

S. Weiss, Halle a. S.

Winter-Paletots
Mäntel
Havelocks
Gummi-Mäntel
 mit Stoffbezug, wasserdicht.
Kutscher-Mäntel
Livréen
Jagd-Joppen
Haus-Joppen
Joppen
 mit Polz gefüttert.
Schlaftröcke.



Mein Etablissement, das grösste der Provinz Sachsen, bietet in **Herren- und Knaben-Confection** in allen nur denkbaren Artikeln **staunenswerthe Auswahl.**

Auch sind grosse Vorräthe fertiger Sachen von den feinsten Maass-Stoffen hergestellt, für jede Figur passend, am Lager.

Die Leistungsfähigkeit meines Etablissements ist aus meinen 14 Schaufenstern ersichtlich.

Jacket-Anzüge
Rock-Anzüge
Frack-Anzüge
Gesellschafts-Anzüge
Trau-Anzüge
Kellner-Anzüge
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Pyjaks
Knaben-Schul-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Joppen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadt-Theater, 16. December. Zum ersten Male: „Aus unferen Tagen“, Schauspiel in 3 Akten von D. Strauß. Vorher: „Ein Knopf“, Lustspiel in einem Akt von Reim. Das Schauspiel, welches sich bis zum Schluss in durchaus tadellosen Reden bewegt und keine dramatischen Höhepunkte oder sogenannte Effekten hat, behandelt nicht mehr ganz neuen Stoff, der sogar einige Ähnlichkeit mit: „Der Gönner“ von Feyold zeigt. Die Handlung ist nämlich auch in dem neuen Stück eine Lehrerin, welche durch ihren unermüdeten Fleiss den verarmten Vater unterstützt, während der Sohn des Hauses, ein verbummelter Student, Schulden macht und zu allen Mitteln greift, um sich Geld zu verschaffen. Agnes hat eine Novelle geschrieben und diese liest von Dr. Knopf Schreiber, dem Redacteur eines sozialdemokratisch angelegten Blattes, welches acceptirt worden. Als sie dieses frohe Ereignis ihrem Vater kundgibt, geräth der Vater in Zorn, weil er streng konservativ ist und mit einer Zeitung, die ganz andere politische Meinungen vertritt, nichts zu thun haben will. Agnes fängt jedoch den betreffenden Redacteur schon lange, fast ihn heimlich und möchte den Vater umstimmen. Deshalb ermahnt sie eines ohne Namensunterstützung in großen Blättern erschienenen Artikels, dessen politische Richtung der alte Herr auch angelehnt hat, aber nicht ohne den Verfasser für „einen ganzen Keil“ zu erklären. Man erzählt er, daß bei der Besichtigung aus der Feder Dr. Schraders hervorgeht. Aber auch der Endloslos Vater hat die Abfertigung bekommen. Er demüthigt den Autor, welchen man bis jetzt vergebens zu entdecken suchte, und läßt sich dafür bezahlen. Dr. Schreiber wird wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestellt und hat mehrere Monate Gefängnis zu verbüßen. Agnes gewinnt sich die Überzeugung, daß ihr Vater der Verdächtige war und wird nicht länger unter demselben Dach mit ihm leben. Er zieht aus und liefert Revolverpatronen ermitteltes Material, während sein Vater meint, er werde wieder, aus der Haft entlassen kommt Dr. Schreiber und mißt um die Tochter. Wenn jetzt giebt es harten Kampf mit dem alten Mann, der seinen politischen Standpunkt nicht ändern will. Erst als sich Agnes entschließt, ihn von Reichens gemieiner Handlungsweise in Kenntnis zu setzen, giebt er ein, doch er etwas gut zu machen habe und giebt die Tochter seinem politischen Gegner. Ein Vortrag des Kindes ist die folgende, natürliche Sprache und die gut Charakterisirung der beiden

Darstellungen: Agnes und Petrus. Einige lang ausgeführte Duo-Scenen würden durch Kürzung gewinnen. Die Darstellung war eine sehr gute. Vor allem erluhrt der ehemalige Göttinger Petrus durch Herrn Bogeler eine sympathische Eindrücke. Für das geistig ruhige Wesen der Agnes traf Hr. Knopf den rechten Ton. Herr Defer machte sich um den Redacteur Dr. Schreiber verdient, obgleich seine schöne Befähigung in Rollen anderer Art besser zur Geltung kommt. Sehr brav spielte Herr Matthias den verbummelten Studenten Petrus und Hr. Paulmann die Autorität des Schraders. Bei der Wahl der beherrschende Ruhe für den in den höchsten Regionen, der zu glauben schien, er habe ganz allein im Theater? Das war dann doch nicht der Fall, wenn es auch leer gewesen ist. Das Stück fand eine freundliche Aufnahme, für welche Herr Wischinger und Schütz bei Vertheilung im Namen der abwesenden Verehrer dankte. In dem alten Rollen-Liste: „Ein Knopf“ amüsierten Herr Bittig als lächelnder Professor, Herr Matthias als Dr. Welt und die Damen Albert und Kramer als Gabriele und Bertha das Publikum sehr.

Thalia-Theater, 16. December. Gastspiel des Hrn. Hina Sandow vom Royal-Schauspielhaus in Berlin. „Das Schauspiel in 3 Aufzügen von Bay. Es ist ein sehr hübsches Familienstück, das uns der Dichter entrollt. Graf Düren sieht an der Spitze eines grossen industriellen Unternehmens und ist nicht recht zu Werke gegangen. Auf Jureben des Jahreslanges Hartwig haben sämtliche Arbeiter seiner Fabrik Aufschneide genommen und als die Arbeiterzeitung rufte, ihr ganzes Geld nebst dem Comitee von ihren Verlobten, dem Grafen Umar, weiszulassen. Später finden wir sie wieder als Hartwig Frau, der mit seinem eigenen Vermögen die Verluste der Arbeiter deckt. Aber was kann sie nicht in die fleischlichen Verhältnisse finden und nicht an die strengste Schwiegermutter gewöhnen. Als Umar sich ihr noch Jahren wieder nähere, lächelt sie von Gatten und Kind, um es bald bitter zu bereuen. Der Geliebte weigert sich, ihr seinen Namen zu geben und erlächelt ihn für diesen Treubruch. Zuletzt finden wir Graf als eine Keuschliche und Todbrante in Gestalt, das sie nach Verlobung der Frau der verfallen soll. Hartwig und seinen Mutter kommen ihr die Vergewaltigung zu bringen. Sie stirbt in den Armen des verzehrenden Mannes. Das Stück hat einige sehr dramatisch ausgeübte Scenen und dankbare Rollen, aber die Reden des Thalia-Theaters bewegen das feine Geseh und Herr Director Kraußner hätte gut, ihren Gehörten Rechnung zu

tragen. Käthe Sandow ist eine sehr temperamentsvolle, interessant Schauspielerin, welche dem auch als Gaa einen bedeutenden Erfolg ersieht. Die Hauptrolle ihrer Stellung waren im dritten Akt, das Gespräch mit Hartwig, wo sie ihren Entschluß, aus ihrem Hause zu gehen, mittheilt und im vierten die große, tragisch endende Scene mit Umar. Herr Düren gab sich alle Mühe, mit dem Johann Hartwig und sahle ihn auch gut aus, aber sein Degen stieg zu raub und zu wenig meditationsfähig für die Stellen junger Jünglinge. Aufgehoben, so schnell, klar und elegant wie es die Rolle verlangt, gab Herr Stra den Grafen Umar. Frau Scherbarth war als Hartwig Mutter ganz am Platz. Sie hob das schroffe, abweisende Wesen der alten Frau ebenso glücklich hervor, wie später die milde Gerechtigkeit und Geduldigkeit. Herr Sandow war in seinem Betragen als Vater Schöner eine charakteristische Masse zu machen, zu nett agieren. Er liehe eine Skizze auf die Bretter. Frau Hagedorn sah als Dörte eine bewundernswürdige Augenartigkeit im Leben. Hr. Hufe ging als Zeinere nicht aus sich heraus als es sonst zu thun pflegt und erahnte ihre Geduld nicht leicht und lenkte. Auch die Herren Bogert (Herr Düren), Wäber (Lieberherr Pempel), Zehfelder (Rechtsanwalt Bolt) und die anderen Mitwirkenden widmeten sich ihren Aufgaben mit Eifer, so daß die Vorstellung einen befriedigenden Eindruck hinterließ.

Büchermarkt.

„**Donne vom Freifhof**“, Roman von Anna Hartmann, Verlag Friedrich Schöningh, Berlin, ist eine vorzügliche Gabe für Freunde einer guten Lektüre in langen Winterabenden. In einem hübschen, unerschöpflichen Erzählte die Verhältnisse die lebensschöne des jungen Mädchens, das eine der lieblich-bühnigsten Frauengestalten der neueren Literatur ist. Vortrefflich charakterisiert sie der Bürgermeister der Stadt, in dem die Geschichte spielt: „Schwermüthiges Mädchen! Zu untern schuldigen, werden Gedächtniß mit viele prächtige Charakterzeichnung gar nicht mehr wollen.“ Auch in stofflicher Beziehung ist sie ein Ausnahmestück, eine Glanzmarke. In dem Kampf zwischen dem Herzogthum, das von ihrem Vater, dem Besitzer des Freifhofs, vertreten wird und dem alten Herrn, welcher sich Donnte als ein Schlichter, Donnte vom Freifhof wird sich viele Freunde und Bewunderer erwerben.

Selten günstige Kaufgelegenheit

von
Damen-Kleiderstoffen
 in einfachem bis zum elegantesten Genre und anderen Manufakturwaren.
 Ich habe die **umfangreichen Bestände des wegen Todesfalles des Inhabers vollständig aufzulösenden Julius Löwinberg'schen**

Seiden-, Manufaktur- und Modewaaren-Lagers
 Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage

übernehmen und stelle dieselben zwecks **schleuniger Räumung** in dem **bisherigen Geschäftslokale zu Aufsehen erregend wohlfeilen Preisen** zum

Total-Ausverkauf.

Blaudrucks, schwere Qualität, Meter jetzt 30 Pf.
Grosser Posten fertige Tuchunterröcke Stück jetzt Mk. 1,25.
Kleinere Reste fabelhaft billig.

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen, welche an jedem Stück deutlich vermerkt sind.

Verkaufszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—8 Uhr. **J. Sternberg.**

Trotz der außergewöhnlich billigen Preise

in Herren- u. Knaben-Garderoben

erhalten Mitglieder der **Consum-Vereine**

Halle a. S., Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz, Lettin, Wettin, Dölau, Teutschenthal u. s. w. als Rabatt

Bäckermarken oder Baaranzahlung der Procente.

36
Gr. Ulrichstraße
36.

S. Meyer

36
Gr. Ulrichstraße
36.

Bedeutend unter Preis verkaufen von heute ab sämtliche **Tapissiererei-Waaren** um schnell damit zu räumen. **Geschw. Storch**, Geißeustraße 16, neben d. Adler-Apothek.

Pianos

aus den weltberühmten Hof-Pianosfabriken
Schwechten-Berlin,
Steinweg Nachf. - Braunschweig,
Kaps - Dresden,
Franko - Leipzig,
Knauss Söhne - Coblenz

Wie verschiedene andere Fabriksorte empfiehlt von 450 bis 1050 Mark

H. Lüders, Mittelstraße 9, neben Café Monopol.
Bis zum Weihnachtstisch besondere Preisermäßigung.

H. Wiebach,

Lederhandlung und Schäftefabrik,

Nicolaistraße 12, Halle a. S., nahe am Markt.

Ausschnitt von Sohl- und Oberleder.

Prasser's Wurst-Fabrik

liefert wie bekannt die berühmte

Breslauer Knoblauch-Wurst,

Flund 60 Pfg.

Jeder Mensch überzeuge sich von der guten Waare.

Stand am dem Weihnachtmarkt vis-a-vis dem neuen Hofbrotter.

Bitte zu achten auf die Firma

Prasser!

100 Stück Cigaretten als Geschenk

erhält auch dieses Jahr jeder Käufer, welcher seinen Weihnachtbedarf, im Betrage von mindestens 5 Mark, bei mir bezieht, um dadurch den Kundenpreis für meine vorzüglichen Cigarettenfabrikate möglichst zu erweitern.

Sämtliche Marken meiner Cigaretten liefere ich in bekannter Güte auch zu Weihnachten in 1/10, 1/20 u. 1/40 Packung.

Cigarettenfabrik „Serena“.

I. Geschäft: Gr. Steinstraße 48, Bucherstrassen-Eck, (neben Walsbata),
II. Geschäft: Gr. Steinstr. 23, Haus neben dem Hotel „Schwanger Adler“.

S. Dessen.

Auction.

Da mein Lager am 31. d. Mts. unbedingt geräumt sein muß, so stelle ich meine sämtlichen Waaren als:

Herrn - Anzüge | **Herrn - Paletots und Mäntel**
Burschen- „ | **Burschen- „**
Knaben- „ | **Knaben- „**
20ppen, Schlafrode, Röcke, Jacken, Hüfen, Westen und Arbeitsachen zc.
zum weitestgehenden Verkauf.

Die Auction beginnt am **Sonnabend den 17. d. Mts.** Vormittag 9 Uhr.
5 Geißstraße 5 | **Theodor Burghaus** | **5 Geißstraße 5**
im rechten Hof.

Geflügel, fr. geschl. u. gewasch.
Bretagne, Gänse,
Boularden zc. 4.50; Hühner, fr. 4.
natur., fr. 6.40
Butter, fr. 4.40, halb
Butter, halb Anst. 4.25, verbleibt
H. Kaphan, Metzger,
vis a vis

Lebkuchen,
hüchlich frisch u. von vorzüglichem Weizenm.
B. Wilhelm's Conditorei,
Veitshagenstraße 64.
Lebkuchen jeder Art bereit billig
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Gr. Ulrichstr. 37. **Schirm-Fabrik**
F. B. Heinzel.



Bitte überzeugen Sie sich
Sie finden bei
mir nicht nur
große, sondern größte
Auswahl in
Schirmen
bis zum feinsten,
eigene Jahrgänge, nur gut u. solid ge-
arbeitet, für jeden Schirm entsprechende
Garantie.
In bunten **Regen-**
Schirmen
eine imponierende Auswahl in allen
Größen.
Stöcke - Fächer.
F. B. Heinzel.
Auswahländerungen
bereitwillig.

Trost - trübsame Kranke erhalten
solches Mittel zur
sicheren Heilung. **Specialist Narden-
kötter, Berlin N. 55.**

Unterricht.
Der's noch nicht weiß,
Zahnunterricht gratis **Pelikan',**
Steinweg 52.
Anst. Damen u. Herren förm. nach Belieben.

**Unterricht im Klaviers- u. Pianofort-
spiel** nach bewährter Methode lehrt
A. Mehrstedt, Brunnenstr. 32, II.
Beim Anlauf von Instrumenten folgen-
deter Rath.

Capitalien.
Darlehen
von Mt. 200 an erhalten sichere Pente bis-
her für sofortiger Gelösbung durch
Er. Grimm, Niesobaden.
- Retourmarke beifügen -

Ges. Dame (Witwe) bittet bezüglich um
25 Mark gegen Rückzahlung. Gest. Off.
unter **O. 683** an die Exped. d. Bl.

Der leich e. ant. Witwe 15 Mt. g. Sider-
heit? Off. u. O. 680 an d. Exped. d. Bl. ab.

Verloren.
Ein schwarzes Fiedel entfallen. Weg. Ver-
lohn. abzug. Geißeustraße 13, J. H.

Gefunden.

Großer schwarzer Hund mit weißer Brust
ausgelaufen. (Neues Halsband mit 2 gelben
Ringen.) Abzuholen **Nachm. 58.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
munteren Knaben
zeigen wir hoch erfreut an.
Architekt Zander u. Frau,
Margarethe geb. Schwarz.
Halle a. S., den 16. December 1898.

Am Donnerstag den 15. d. Mts.
sind bei langjähriger Dauerwänder beim
plötzlichen Hinscheiden

Wilhelm Rohde.

Seine liebe Gattin, Außerlebens-
zeit und Gemüthsheiligkeit im Dienste
liegen ihm bei uns ein dauerndes,
schmerzliches Andenken.

Consolidirte Halle'sche Pfänderschaft. Zell.

Godes-Anzeige.

Allen Freunden u. Bekannten zur
Nachricht, daß am 14. d. Mts. mein
herzogsäugiger Mann, und Vater, der
Stations-Assistent

Hugo Ritter

nach langem schweren Leibesleide
entschlafen ist.
Landberg.
Die tieftrauernde Wittwe
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Zurückgeführt vom Gebe unserer
guten Mutter, Schwieger, Groß-
und Urgroßmutter, Frau
Friederike Ebert geb. Lütlich
sagen wir allen denen, die ihren Gatt-
so reich mit Blumen schmückten und ihr
das letzte Geleit gaben, unsern besten
Dank. Ebenbenen Dank Herrn Pastor
Keller für die trostreichen Worte am
Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Franz Siebeck.

Allen Freunden und Bekannten auf
diesem Wege die traurige Nachricht,
daß meine liebe Frau nach langem
schweren Leiden heute Nachmittag
1 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Frau Sophie Herbst

geb. Hübner
sagen wir Allen unseren aufrichtigsten
Dank.
Franz Herbst nebst Kindern.

Heysticher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem plötzlichen
und unerhofften Heimgange unserer
lieben Kinder **Anna** und **Frost**
sagen wir Allen, welche die Verluste
benen durch Blumenpenden u. Geleit
zur letzten Ruhestätte geübt haben,
unsern tiefgefühltesten Dank, insbe-
sondere Herrn Pastor Keller für seine
erfreuliche Rede Gott Alle vor sich
herben Verluste demerken.
Halle a. S., d. 16. Decbr. 1898.
Die trauernde Familie
Lockner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme beim Heimg-
ange unseres lieben Sohnes,
Bruders und Schwagers sagen
wir Allen, insbesondere Herrn
Pastor Flügel für die trostreichen
Worte am Grabe, sowie Herrn
Lehrer Raab u. der Schulljugend
für den schönen Gesang, dem
Turnverein nebst Trauermusik,
sowie allen seinen Freunden,
welche ihn zur letzten Ruhestätte
geleitet haben, auch allen denen,
die den Sarg so reich mit Blum-
nen schmückten, hiermit unseren
tiefgefühltesten Dank.
Wansleben, 13. Decbr. 1898.
Familie Böge.

Nachruf.

Die **Gesangniß-Gesellschaft** für die Provinz Sachsen und das
herzogthum Anhalt bedauert in dem Heimgang des Herrn Ehrenmitglieds
und langjährigen Mitglieds, sachkundigen und festzu-
ragend thätigen Mitglieds und Mitarbeiters auf dem Gebiete der fünfjährige
thätigkeit für die Gesangenen.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben!
Halle a/S., den 15. December 1898.

Der leitende Ausfüh-
der **Gesangniß-Gesellschaft** für die Provinz Sachsen und das
herzogthum Anhalt,
Der Vorredner **Dr. v. List,** Professor, Confidantiarath,
Der Schrift-
führer **Simsa,** Pastor, Agent der Gesangniß-Gesellschaft.